



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

An die Presse

70173 STUTTGART
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-691
Telefax (0711) 20 63-660
boris.palmer@gruene.de
www.boris-palmer.de

72074 TÜBINGEN
Stäudach 92
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Stuttgart, den 16. April 2003

Unabhängige Messungen erforderlich Deutsche Bahn sagt Überprüfung der Strahlungswerte am Wildermuth-Gymnasium zu

Der Arbeitskreis „Schule ohne Sendemast“, der Elternbeirat und der Direktor des Wildermuth-Gymnasiums haben die Tübinger Abgeordneten Anfang April schriftlich über Messergebnisse nach der Inbetriebnahme des Bahnfunkmastens an der Ammertalbahn informiert. Die Messungen des Ingenieurbüros für Umweltstress-Analytik Honisch hatten ergeben, dass die Strahlungswerte in den Klassenzimmern den von der DB zugesagten Höchstwert um das Dreifache überschritten.

Der grüne Landtagsabgeordnete Boris Palmer ist dem nachgegangen und hat von der Bahn folgende Auskunft erhalten: Die Deutsche Bahn bezweifelt die Richtigkeit der von Dipl. Ing. Honisch durchgeführten Messungen unter anderem wegen einer Abweichung der Mess- von der Sendefrequenz um 160kHz. Damit hier rasch Klarheit geschaffen wird, beauftragt die Deutsche Bahn die Regulierungsbehörde Telekommunikation und Post mit unabhängigen Messungen. Sollten sich dabei die von Herrn Honisch ermittelten Werte bestätigen, wird die Bahn die Leistung des Senders entsprechend reduzieren. Die Bahn steht zu ihrer Zusage, die Leistungsflussdichte in den Klassenräumen der Schule auf maximal 1mW zu begrenzen – „ohne Wenn und Aber“, wie Palmer versichert wurde.

Palmer hält unabhängige Messungen durch die Regulierungsbehörde für einen geeigneten Weg, mit der nun entstandenen Situation umzugehen. Er betont aber, dass die Bahn sich keine weiteren Schnitzer erlauben dürfe. „Die erneut entstandenen Zweifel an der Glaubwürdigkeit der Zusagen der Bahn müssen rasch ausgeräumt werden. Andernfalls werde ich meine Empfehlung, den gefundenen Kompromiss zu akzeptieren, nicht aufrechterhalten.“

In einem Brief an die Vertreter der Schule bittet Palmer allerdings auch um Verständnis, dafür, dass er sich dem Votum seiner Landtagskollegin Haller-Haid nicht anschließt. Haller-Haid hatte die Bahn in einem offenen Brief aufgefordert, den Masten sofort stillzulegen. Palmer kritisiert die Landtags-SPD wegen widersprüchlicher Forderungen: „Einige SPD-Abgeordnete kämpfen gegen den Mobilfunk, andere werfen der Landesregierung im Wirtschaftsausschuss vor, dass

der Empfang an Bahnstrecken schlecht ist und der Aufbau des UMTS-Netzes viel zu langsam vorangeht. Das passt schlecht zusammen und riecht sehr nach Populismus. Harsche Kritik an der Bahn ist vielleicht populär, aber erreicht ist damit wenig.“

Für Palmer ist der Kompromiss, die Leistung des Senders zu senken und seine Ausrichtung zu drehen, nur akzeptabel, wenn die Bahn ihre nunmehr erneuerten Zusagen strikt einhält. Damit würde der geltende Grenzwert der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung von $10\text{W}/\text{m}^2$ um den Faktor 10 000 unterschritten. „Die Strahlenbelastung in den Klassenzimmern auf ein Zehntausendstel des gültigen Grenzwerts zu begrenzen, halte ich für ein vertretbares Risiko. Die Schülerinnen und Schüler des Wildermuth-Gymnasiums sind jeden Tag erheblich größeren Gefährdungen ausgesetzt, zum Beispiel im Straßenverkehr. Und bei erwiesenermaßen krebserregenden Substanzen wie Benzol werden die Grenzwerte an einigen Tübinger Straßenkreuzungen regelmäßig überschritten, ohne dass dies Debatten oder Konsequenzen auslöst. Auch bei neuen und unbekanntem Gefahren ist Augenmaß notwendig.“